

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

Inserate

werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen.  
ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augensfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis:

Der Raum einer einpaltigen Annoncenzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

erschienen täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen

Pränumerationspreis:

in Lokale:  
Halbjährig . . . 20 Kr. —  
Vierteljährig . . . 10 " —  
Monatlich . . . 1 " 70 "

Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 " —

Einselne Nummern 10 S.

Mit Postverendung:

im Inland:  
Halbjährig . . . 14 Kr. —  
Vierteljährig . . . 7 " —  
im Ausland:  
Halbjährig . . . 18 Kr. —  
Vierteljährig . . . 9 " —

Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Abonnement-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrichs Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnementsbeträge franco erbeten werden.

N<sup>o</sup> 253.

Sermannstadt, Freitag den 2. November 1906.

122. Jahrgang.

## Die kommenden Dumawahlen.

Das „Wahlreglement“, welches im Ministerium des Innern ausgearbeitet wird, dürfte für die Agitation der Kadetten und der noch weiter nach links gehenden Parteien außerordentliche Schwierigkeiten schaffen. In demselben kommt der „Polizeistaat“ Russlands wieder so zu Wort, daß man seinen Augen nicht traut. Die Veranstaltung von Agitationsveranstaltungen soll zunächst allen Personen verboten werden, welche nach Art. 10 des Kriminalgesetzes vor Gericht gezogen sind, die den Verlust des Wahlrechts androhen. Solche Personen sollen nicht einmal in den Wahlversammlungen als Redner auftreten dürfen. Damit wären denn glücklich alle Führer der Kadetten und der Arbeitsgruppe in der ersten Reichsduma, die Wiborg auf dem Kerbholz haben, völlig lahmgelegt. Es wird diesen Personen sogar die Möglichkeit genommen, in der Bevölkerung für die Wahl dieses oder jenes Parteigenossen Stimmung zu machen. Weiter soll verboten werden, Agitationsversammlungen anlässlich des Eintreffens eines auswärtigen „Leader“ der Partei zu veranstalten. An den Agitationsversammlungen in einem bestimmten Raion sollen überhaupt nur solche Personen teilnehmen dürfen, die in diesem Raion das Wahlrecht haben. Personen, die in einem anderen Raion wählen oder überhaupt kein Wahlrecht haben, sind zu den Versammlungen nicht zugelassen. Zur endgültigen Sanktion soll die so ungeheuerliche Instruktion, die auch sonst reich an Spitzfindigkeiten ist, dem Ministerrat vorgelegt werden; aber da der Minister des Innern ja auch zugleich Präsident des Ministerrates ist, so darf wohl nicht daran gezweifelt werden, daß diese Instruktion im großen und ganzen das „Vlacet“ der Regierung erhalten wird.

Die sogenannten „Monarchisten“ haben sich einen eigenen Trick ausgedacht, um die Aufmerksamkeit der Regierung auf ihre „gefährdete“ Lage zu lenken. Es sind zwar kaum irgend welche Attentate auf sie vorgekommen (erinnerlich ist uns nur das Attentat eines jungen Juden auf den Antijemitenpöpstling Kurichman, wobei letzterer eine leichte Messerwunde am Nacken erlitt), aber sie gründen jetzt eine „Gesellschaft der gegenseitigen Hilfeleistung der Monarchisten gegen revolutionäre Attentate“. Alle Mitglieder der monarchischen Organisationen zahlen einmalig 20 Kopfen für die Bildung eines Grundkapitals ein, und dann spenden sie bei jedem Attentat auf einen „Monarchisten“ à 2 Kopfen, damit derselbe resp. dessen Familie unterstützt werden kann. Die Zentrale der Hilfs-Gesellschaft soll sich in Moskau befinden; in allen Städten sollen Filialen gegründet werden. Wir glauben aber nicht, daß aus dieser merkwürdigen „Gründung“ viel herauskommen wird.

Nach einer Mitteilung der „Romoje Wremja“ hat Stolypin einem ihrer Mitarbeiter gegenüber die kategorische Erklärung abgegeben, daß der Zusammenbruch der Duma am 4. März 1907 erfolgen werde. Er habe sich ferner folgendermaßen geäußert:

Nach Prüfung des Wahlgesetzes durch den Senat ständen keine Hindernisse entgegen, die Wahlen vorzubereiten. Der Erlaß über die Gleichberechtigung der Landbevölkerung werde voraussichtlich beruhigend auf die Gesellschaft wirken und sie davon überzeugen, daß die Regierung das bekanntgegebene Programm aufrichtig durchführen werde. Die Regierung werde sich ebensovienig von dem rechtsstehenden Verbände russischer Leute wie von einer anderen Partei in das Parteigetriebe hineinziehen lassen.

Ob der erwähnte Erlaß wirklich die von Stolypin vorausgesetzte Wirkung haben wird, ist vorderhand zu bezweifeln, und abzuwarten ist, ob der Ministerpräsident seine Verheißung wahr machen und den Annahmen des Verbandes russischer Leute energisch entgegen treten wird.

Dieser hat, wie aus Kiew berichtet wird, auf seinem Kongress den Beschluß gefaßt, den Kaiser zu ersuchen, ein neues Wahlgesetz in nationalem Geiste zu erlassen, durch das den Israeliten das Wahlrecht ent-

zogen werde, und außerdem den Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß die Duma nur einen beratenden Charakter trage.

Wie ferner gemeldet wird, wies Stolypin die Gouverneure durch ein Zirkulartelegramm an, Maßnahmen zur raschen Vorbereitung der Listen der Personen zu treffen, die das Wahlrecht zur Reichsduma besitzen. Die Befreiung der Listen der Wahlberechtigten unter den Grundeigentümern und Bewohnern der Städte, mit Ausnahme der Städte, die ihre besonderen Abgeordneten zur Duma entsenden, soll spätestens bis zum 3. Dezember erfolgen.

## Politische Uebersicht.

**Ungarn.** Ackerbauminister Jgna Daranyi plant anlässlich der Einbringung des Anstaltungsgegesetzes eine Erhöhung des volkswirtschaftlichen Landesfonds auf 80 Millionen Kronen. Mit Hinzurechnung der bereits vorhandenen Fonds (Anstaltungsfonds 6 Millionen, Zuchtvieh-Landesfonds 4 1/2 Millionen, Fonds für die Förderung der Hanf- und Leinproduktion, Kellerei- und Milchwirtschaft 19 Millionen) werden sich sodann die der Regierung zur Umwertung ihrer auf die Hebung der Landwirtschaft gerichteten Ziele zur Verfügung stehenden Fonds auf nahezu 110 Millionen Kronen belaufen.

Die „Bud. Kor.“ meldet unter dem 30. v.: Der Antrittsbesuch des Ministers des Innern Alois Freiherrn v. Aehrenthal bei dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle dauerte von 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags bis nach 1 Uhr nachmittags. Der Minister des Innern nahm sodann bei seinem Schwiegervater, dem Grafen Julius Széchényi, das Dejeuner, worauf er bei den übrigen Mitgliedern des Kabinetts vor sprach, die er jedoch zu seinem Bedauern nicht zugehört hat; er ließ überall seine Karte zurück.

Abends um 6 Uhr erschien Freiherr v. Aehrenthal zu dem Diner beim Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle im Palais des Ministerpräsidenten; zu diesem Diner waren sämtliche Mitglieder der Regierung, ferner die geheimen Räte Graf Julius Széchényi und Koloman Széll, sowie die Staatssekretäre Josef Szterényi und Alexander Popowitsch geladen.

Freiherr v. Aehrenthal kehrte heute abends um 10 Uhr nach Wien zurück.

Im Finanzausschuß erklärte Wekerle, daß die Regierung keine Verpflichtung zur Erhöhung des Präzedenzhandes übernommen habe. Die Regierung hat ihr Programm offen dargelegt und steht dafür ein. Es ist traurig, daß das Publikum von gewisser Seite falsch informiert wird. Das Parlament habe das Recht, die Veröffentlichung des Rates zu fordern, aber ein fremder Staat habe kein solches Recht. Die Ernennung des gemeinsamen Ministers geschah in üblicher Form. Von gewisser Seite wird fortwährend betont, daß die Regierung sich in kritischer Lage befinde und daß eine Krise vorhanden sei. Dies ist unwahr und eine tendenziöse Ausstreuung. Die in den Blättern erscheinende Verordnung des Landesverteidigungsministers betreffs des Verbots der Teilnahme der Landwehr an der Rakozitser ist apokryph. Die Tatsachen und der Verlauf der Feiern beweisen das Gegenteil. Sie war herzerhebend schön. Das solle man nicht mit Dissonanzen stören.

**Oesterreich-Ungarn.** Die „Bud. Kor.“ meldet unter dem 30. v.: F. W. Ritter v. Bttrich, der gestern abends hier eingetroffen, hat heute um 9 Uhr vormittags dem Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle einen Besuch abgestattet.

Die „Deutschnationale Korrespondenz“ schreibt: Wie jetzt bereits endgültig feststeht, wird eine Neuwahl der Delegation für die bevorstehende Tagung in Budapest nicht erfolgen; es werden vielmehr dieselben Delegierten, wie in der letzten in Wien durchgeführten Session, fungieren. Der Umstand, daß die in Wien gehaltene Delegationsession als ge-

schlossen erklärt wurde, ließ es anfänglich fraglich erscheinen, ob nicht eine Neuwahl der Delegation erfolgen müsse. Man verwies jedoch auf das Präjudiz des Jahres 1868 und voraussichtlich wird nun derselbe Vorgang eingehalten werden wie damals, wo die Delegationen im Frühjahr in Wien tagten, dann geschlossen wurden, aber im Herbst zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit nach Budapest einberufen wurden. In der Eröffnungs-session konstatierte der damalige Vorsitzende auch lediglich auf Grund des Einberufungsschreibens die Wiederaufnahme der Tätigkeit der Delegationen. Es blieben damals die von der Geschäftsordnung vorgegebenen Ausschüsse, der Verifikations- und der Petitionsausschuß, in der gleichen Zusammenziehung, wie im Frühjahr. Nur der Budgetausschuß wurde neu gewählt, offenbar auch deswegen, weil dieser Ausschuß nicht schon in der Geschäftsordnung bestimmt ist. Präsidenten und Schriftführer behielten ihre Funktion. So wird auch heute nur der Budgetausschuß neu gewählt werden. Wenn Nachrichten aus Ungarn belegen, daß der ungarischen Delegation die Regierungsvorlagen bereits zugestellt wurden, dürfte dies auf einem Irrtum beruhen, denn es ginge nicht an, daß die ungarische Delegation früher als die österreichische in Kenntnis und in Besitz der Vorlagen käme, und die österreichischen Delegierten wären zur Erhebung eines sehr nachdrücklichen Protestes genötigt, wenn das gemeinsame Ministerium die Vorlagen nicht gleichzeitig beiden Delegationen zur Kenntnis bringen würde.

**Frankreich.** Der neue Minister für Arbeit und soziale Fürsorge hielt bei Übernahme seiner Geschäfte an seine Beamten eine Ansprache, in welcher er unter anderem sagte: Sie haben einen sozialistischen Minister vor sich. Ich verlange damit nicht, daß Sie sich als Gegner meiner Politik anschließen. Hier gibt es keine Politik, sondern nur Arbeit. Ich will, daß dieses Ministerium ein Haus der Arbeit sei. Ich will, daß sich in den Beziehungen, die Sie zu den Arbeitern haben werden, die weitesten Anschauungen herzlichsten Entgegenkommens und der Sympathie fundgeben.

**Rußland.** Der Ulaß betreffend die Glaubensfreiheit der Sekten ist veröffentlicht worden. Er gestattet den Mitgliedern und anderen Sekten der orthodoxen Kirche, sofern ihre Lehren nicht gegen das Strafgesetz verstoßen, die Bildung von Kirchengemeinden, Bau von Kirchen und die Wahl von Geistlichen.

Nach einem Beschlusse des Petersburger Universitätsrates bleibt die Universität bis auf weitere Anordnung geschlossen.

In der Privatwohnung des Grafen Witte, welche jetzt zum Empfang des ehemaligen Premierministers hergerichtet wird, wurden einige Todesurteile verschiedener reaktionärer Verbände gefunden, in welchen dem Grafen Witte mit dem Tode gedroht wird, falls er wagen sollte, russischen Boden zu betreten.

Seit dem 1. Januar bis zum 1. September sind für den russischen Revolutionsfond in ganz Rußland 3,119,900 Rubel geraubt worden.

## Novemberavancement.

Seine k. und apostolisch k. Majestät geruheten allergnädigst zu ernennen: zum Feldzeugmeister: Seine k. und k. Hoheit den Herrn Feldmarschallleutnant Erzherzog Leopold Salvator, Kommandanten der 25. Infanterietruppendivision, bei Enthebung von diesem Kommando und Zuteilung zum Generalartillerieinspektor;

zum Oberleutnant: Seine k. und k. Hoheit den Herrn Erzherzog Karl Franz Josef, Leutnant im Dragonerregiment Herzog von Lothringen Nr. 7.

Seine k. und apostolisch k. Majestät geruheten dann allergnädigst zu ernennen: zum General der Kavallerie: den Feldmarschallleutnant Karl Grafen Auersperg, Kommandanten des 11. Korps und Kommandierenden General in Lemberg;

## Fenilleton.

### Ein Spielball des Schicksals.

Roman von C. v. Berlepsch.

(5. Fortsetzung.)

„Was wollen Sie? Ich bin ein Sohn meiner Zeit. Vielleicht hat mir Mutter Natur ein größeres Stück Wit zugeteilt als mandem Spazekopf unter meinen Brüdern, und mein Empfindungsvermögen dafür etwas stark vergrößert. Ich habe auf meiner Robinsoninsel von Kleinstadt Mühe und Gelegenheit genug gehabt, die Menschen zu studieren, die einem da vor der Nase saßen in ihren verschiedenen Charakterabstufungen. Ich kann nicht gerade sagen, daß dieses Studium ein erhebendes gewesen wäre. Und die Welt ist überall wie dort. Dort ist es eine Frau Bürgermeisterin, hier eine Präsidentenfrau; dort eines reichen Bauers schönes Töchterlein, hier eine reiche Kommerzienratstochter; dort ein simpler Amtsrichter, der eine neue Lösung des großen Rätsels „Menschenherz“ gefunden hat, hier ein junger Krüppel, der den Becker der Freude bis auf den Grund geleert hat und nun die Hefe darin findet. Überall dieselben Typen; es ist zum Sterben langweilig in der Welt.“ sagte Derben.

„Man hat Sie wohl sehr verwöhnt in der Stadt, aus der Sie kommen?“ frug Doktor Haller.

Der Landrichter lacht, ein leichtsinniges, spöttisches Lachen.

„Querst ja. Da hoffte manches edle Herz vielleicht noch im stillen, den argen Sünder zu bekehren, ihn zu fesseln mit Liebesketten. — Wah, ich trage keine Ketten, werde nie welche tragen. — Sieh da! Wer ist die junge Nonne drüben, die von der Frau Präsident v. Steinbach, Erzelen, dort oben mit einer huldvollen Ansprache beehrt wird? Sehen Sie nur den hochmütig herablassenden Zug in dem Antlitz der Frau!

Aber das muß ich sagen, Menschenfurcht spricht nicht aus dem jungen Gesicht da vor ihr, das ich übrigens schon einmal gesehen haben muß. Wer ist die Dame?“

Jetzt erst hat Doktor Haller die Bezeichnete entdeckt, wenn ihm bei der Bezeichnung „Nonne“ auch gleich der Gedanke gekommen war, daß Gertrud Werner gemeint sein müsse. Er möchte dem spöttischen Landrichter gern die Antwort schuldig bleiben; aber er kann doch seine Bekanntschaft mit ihr nicht schlechweg verleugnen.

„Die Dame ist ein Fräulein Werner, Lehrerin an einer höheren Mädchenschule.“

„Lehrerin? — Hum — ich liebe diese Sorte Menschen im allgemeinen nicht; sie riechen nach Bedanterie. Wollen Sie mich ihr vorstellen?“ Sie würden mich verpflichten.“

„Wenn Sie es wünschen, ja. — Aber sehen Sie sich vor, daß Sie bei ihr nicht Fiasko machen. Wer weiß, vielleicht paßt diese Dame doch nicht in Ihre Schablone.“

„Glauben Sie?“  
Der spöttisch gedehnte Ton verwundet des Doktors Ohr. Warum? Was treibt ihn dazu, sich auf einmal in Gedanken so entschieden auf die Seite des Mädchens zu stellen, dessen Art und Weise er kurz zuvor noch verurteilt hatte?

Gertrud blickt sich eben, um der Frau Präsidentin ein Armband aufzuhängen, das dieser eben entfallen. Es liegt etwas unlagbar Kühles und Stolz in ihrer Art, sich zu bücken. Ein leises „Ach!“ entfährt in diesem Augenblick den Lippen des Landrichters. Doktor Haller steht ihn fragend an; aber da schreitet der andere schon auf die jetzt Allein-gelassene zu, er muß ihn folgen.

Dem Landrichter ist ein plötzliches Erkennen gekommen. Dieses selbe Mädchen sah er vor einigen Tagen von einer alten Bettlerin um ein Almosen angeprochen. Sie hatte der Alten ein Geldstück gereicht und als diese dasselbe in Verwahrung brachte, war ihr der süßende Stoß entfallen. Da hatte sich die junge, elegante Dame blitzschnell gebüdt

und ihn der Bettlerin aufgehoben. Damals lag nichts Stolz in ihrer Bewegung.

Gertrud mustert den ihr Vorgestellten mit kühlem, fragendem Blick. Er hat eine böse Falte um den Mund, die Spott und Verachtung eingegraben haben, aber sie fürchtet sich nicht vor seinem Spott. Doktor Haller tritt zurück, um wieder keinen Verpflichtungen hinsichtlich des Tanzes nachzukommen; so bleibt sie denn mit Derben allein.

„Gnädiges Fräulein —“

„Nicht gnädig, wenn ich bitten darf, Herr Landrichter, das fordert meine Ungnade heraus. Mein Name ist Werner.“

Er verneigt sich.

„Ist es wohl möglich, Fräulein Werner, daß ich Sie im vorigen Winter wiederholt in Berlin getroffen habe?“

Er weiß wohl, daß sie es verneinen wird; aber er macht sich kein Gewissen daraus, etwas auszusprechen, was er selbst nicht glaubt, nur um die Unterhaltung in Fluß zu bringen. Wunderbare Augen da, ihm wird ganz unbehaglich unter ihrem Blick.

„Nein, das kann nicht gut möglich sein. Ich bin noch nie in Berlin gewesen.“

„Ach so.“

Das war ein verunglückter Coup; über die Residenz läßt sich mit ihr nicht sprechen.

„Es ist eine unerträgliche Hitze hier; im Sommer sollte man keine Gesellschaften geben.“

Sie lächelt. Der Mann ist nicht so gefährlich wie sie ihn sich dachte.

„Ich höre im Laufe des Abends bereits zum siebentenmal über die Hitze klagen.“

Ihr Lächeln nimmt ihren Worten alle Schroffheit und Ueberlegenheit; es ist wie Frühlingssonnenschein.

„Verzeihung, daß ich eine so triviale Phrase gebrauchte.“

(Fortsetzung folgt.)

zum Feldzeugmeister: den Feldmarschallleutnant Ludwig Fekel-falussy von Fekel- und Margittalva, königl. ungar. Landes-verteidigungsminister;  
zum General der Kavallerie: den Feldmarschallleutnant Gustav Fonat von Freyenwald, k. k. Landwehrtavallerieinspektor;  
zu Feldmarschallleutnants: die Generalmajore: Maximilian Grafen Drjini und Rosenberk, Oberstpostmeister Seiner k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Rainer, aus allerhöchster Gnade und ausnahmsweise; Franz Edlen v. Horstern, Kommandanten der k. k. 22. Landwehr-Infanterietruppendivision;  
zu Generalmajoren: die Obersten: Heinrich Ulrich Edlen v. Trenkheim, überkomplett im 72. Infanterieregiment, Kommandanten der 69. Infanteriebrigade; Ludwig Vrendt, Kommandanten der 34. Infanteriebrigade; bei Ernennung zum Kommandanten des 64. Infanterieregiments; Josef Franz, Kommandanten des 62. Infanterieregiments; bei Ernennung zum Kommandanten der 66. Infanteriebrigade; Ludwig Reich, Kommandanten des 83. Infanterieregiments, bei Ernennung zum Kommandanten der 53. Infanteriebrigade; Wilhelm Buschek, überkomplett im 23. Infanterieregiment, Kommandanten der Armeeschule; Vladimir Freiherrn Giesl v. Gieslingen, des Generalstabs-korps; Militärsachverständiger bei Allerhöchster Hofkammer in Konstantinopel und Allerhöchster Gesundheitsrat in Athen, bei Ernennung zum Militär-bevollmächtigten bei diesen Missionen; Alfred Ritter Rohm v. Hermannstädten, Kommandanten des 94. Infanterieregiments, bei Ernennung zum Kommandanten der 28. Infanteriebrigade;  
zu Obersten im Generalstabskorps: den Oberstleutnant Richard Kutschera, eingeteilt zur Truppendienstleistung beim 51. Infanterieregiment, bei Transferierung zu diesem Regiment;  
in der Infanterie: den Oberstleutnant Gustav Edlen von Malzer des 64. Infanterieregiments;  
in der Kavallerie: den Oberstleutnant Julius Ritter Rainer von Lindenbüchl, Kommandanten des 2. Husarenregiments;  
in der Feldartillerie: den Oberstleutnant Rudolf Laube, Kommandanten des 4. Divisionsartillerieregiments;  
zu Oberstleutnants: in der Infanterie: die Majore: Josef Walbierer des 31., Andreas Berger des 64. Infanterieregiments;  
zu Majoren: in der Infanterie: den Hauptmann 1. Klasse: Ludwig Berger des 64., beim 62. Infanterieregiment;  
in der Kavallerie: den Rittmeister 1. Klasse: Stefan Horthy de Nagy-Banya des 4., beim 2. Husarenregiment;  
in der Feldartillerie: den Hauptmann 1. Klasse: Theodor Rodic des 34., beim 30. Divisionsartillerieregiment;  
in der Monturverwaltung: den Hauptmann 1. Klasse: Josef Edlen v. Wosing des Monturdepots Nr. 4 in Wien (Kaiserberadorf), bei Ernennung zum Kommandanten dieses Depots;  
im Armeestand: 1. Gruppe: den Hauptmann 1. Klasse: Julius Bot, überkomplett im 11. Feldjägerbataillon, Eisenbahnlinienkommandanten beim 12. Korps;  
bei den Militärabteilungen der k. ungar. Pferdezug-anstalten: den Rittmeister 1. Klasse: Alexander Flössvay v. Flössva, bei der Militärabteilung des k. ungar. Staatshengstendepots in Sepsiszentgyörgy.

Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen weiter allergnädigt zu ernennen:  
im Geniestab: zum Hauptmann erster Klasse: den Hauptmann 2. Klasse: Daniel Bapp des 2. Infanterieregiments, mit der Einteilung bei der Geniebrigade in Komorn;  
in der Infanterie, Jäger- und Pioniertruppe: zu Hauptleuten erster Klasse: die Hauptleute 2. Klasse: Ludwig Simonis des 2., Johann Kocz v. Cenisberg des 31., Josef Feigl des 62., Adalbert Szatmari des 64. Infanterieregiments, Rudolf Schnabel des 28. Feldjägerbataillons;  
zu Hauptleuten zweiter Klasse: die Oberleutnants: August von Geseb, Lothar Fleischer und Eduard Fejensky des 62., Friedrich Mly des 63., Viktor Fink des 16., beim 82. Infanterieregiment;  
zu Oberleutnants: die Leutnants: Ludwig Neujahr des 4. Kaiserjägerbataillons, beim 23. Feldjägerbataillon, Arpad Borbely des 31., Rudolf Prosch des 50., Emiro Brill des 64. Infanterieregiments, Heinrich Jaska des 12. Pionierbataillons, Wilhelm Schmidt des 63., Wilhelm Fallensböck des 82., Oskar Pfeiffer des 62., Emil Martynowicz des 41., Franz Spiegl des 62., Rudolf Anthon des 43., beim 62., Alfred Göbel des 50., Oskar Kietler des 64., Hermann Seichter des 50. Infanterieregiments;  
zu Leutnants: die Kadett-Offiziersstellvertreter: Gustav Heinrich des 62., Adalbert Bartos des 31., Ernst Reinisch des 50., Martin Szabdel des 63., Adalbert Marjovizky von Marjofalva und Fablonove, des 50., Mikadai Rinn des 64., Arsenius Flora des 63., Josef Kraner des 31., Elemér Karraj des 62., Nikolaus Gamber des 63., Adolf Theis des 64., Ernst Potokfi des 62., Hermann Loeu des 50., Ludwig Mihaly von Arkos des 50. Infanterieregiments.

In der Kavallerie: zu Rittmeistern zweiter Klasse: die Oberleutnants: Julius Liphay von Riskalud des 3. Husarenregiments, Ariszt Janovich von Fejenicze, überkomplett im 2. Husarenregiment, zugeteilt dem Generalstab, in Dienstverwendung bei der k. ungar. Landwehr, beim 16. Husarenregiment;  
zu Leutnants: die Kadett-Offiziersstellvertreter: Guido Temmel des 3., Adolf Wiswanger des 3., Holm Reutter des 2., Karl Goldschmidt des 2. Husarenregiments.  
In der Feldartillerie: zu Hauptleuten erster Klasse: die Hauptleute 2. Klasse: Julius Konechner des 34. Divisionsartillerieregiments, Wilhelm Fleischer, überkomplett im 35. Divisionsartillerieregiment, Lehrer an der Artilleriefadettenschule in Wien;  
zum Hauptmann zweiter Klasse: den Oberleutnant Franz Lob, überkomplett im 35. Divisionsartillerieregiment, Lehrer an der Infanteriefadettenschule in Trieft;  
zu Oberleutnants: die Leutnants: Johann Grebiczek des 35., Alexander Cunderlik des 34. Divisionsartillerieregiments, Georg Zvascu des 12. Korpsartillerieregiments;  
zum Leutnant: den Kadett-Offiziersstellvertreter Friedrich Walleczek des 36. Divisionsartillerieregiments.  
In der Festungsartillerie: zum Oberleutnant: den Leutnant Alfred Withe des 2. Festungsartillerieregiments, bei gleichzeitiger Zuteilung zum 4. Artillerieinspizierungskommando, als Adjutant.  
Im Armeestand: 1. Gruppe: zum Hauptmann erster Klasse: den Hauptmann 2. Klasse Wilhelm Wälther, Magazinsoffizier beim 2. Husarenregiment.  
In der Reserve: in der Infanterie: zum Oberleutnant: den Leutnant Emil Teutsch des 50. Infanterieregiments;  
zum Leutnant: den Kadett-Offiziersstellvertreter Albert Rozsnvai des 64. Infanterieregiments (dient präsent);  
in der Feldartillerie: zum Leutnant: den Kadett-Offiziersstellvertreter (Verkaufsauditorsaspiranten) Emil Zacharia, überkomplett im 12. Korpsartillerieregiment.  
im Militärärztlichen Offizierskorps: zum Oberstabsarzt erster Klasse: den Oberstabsarzt 2. Klasse, Doktor Wilhelm Edlen von Wosing des Garnisonsspitals Nr. 22 in Hermannstadt, zugeteilt dem

Kriegshafenkommando in Pola, bei Ernennung zum Kommandanten des Garnisonsspitals Nr. 23 in Agram;  
zu Oberstabsärzten zweiter Klasse: die Stabsärzte, zu Oberstabsärzten des Garnisonsspitals Nr. 22 in Hermannstadt, Rudolf Schweighofer des 5. Korpskommandos, bei Ernennung zum Garnisonsschwarz; in Konstadt;  
zum Regimentsarzt erster Klasse: den Regimentsarzt 2. Klasse, zum Regimentsarzt erster Klasse: den Regimentsarzt 2. Klasse, Doktor Ludwig Justiz des 62. Infanterieregiments (1. Bataillon);  
zu Regimentsärzten zweiter Klasse: die Oberärzte, Doktoren: Franz Sterk des 2. Husarenregiments, Franz Fuchs des 31. Infanterieregiments;  
im Truppenrechnungsführer-Offizierskorps: zum Hauptmannrechnungsführer erster Klasse: den Hauptmannrechnungsführer 2. Klasse Friedrich Lorenz des 44. Infanterieregiments;  
zu Hauptmannrechnungsführern zweiter Klasse: die Oberleutnantrechnungsführer: Rudolf Hanat des 32. Infanterieregiments, Valentin Groll des Remontendepots in Bilaf, Josef Seitz des 63. Infanterieregiments;  
zu Oberleutnantrechnungsführern: die Leutnantrechnungsführer: Nikolaus Borzica des 82., Hermann Lövi des 50. Infanterieregiments;  
in der Militärintendantur: zum Militärintendanten: den Militärintendanten Franz Richter der Intendant des 12. Korps, bei der Intendant des 16. Infanterietruppendivision, als Intendantchef dieser Division;  
zum Militärintendanten: den Oberleutnant: Emil Chocholousek, überkomplett im 13. Korpsartillerieregiment, zugeteilt der Intendant des 12. Korps;  
in der Militär-Rechnungskontroll-Beamtenbranche: zum Militär-Oberrechnungsrat zweiter Klasse: den Militärrechnungsrat Josef Jagaj der Intendant des 12. Korps.  
in der Militär-Verpflegsbeamtenbranche: zum Militär-Oberverpflegsverwalter zweiter Klasse: den Militärverpflegsverwalter Heinrich Schrittwieser, Vorstand des Militärverpflegsmagazins in Hermannstadt;  
in der Militär-Baurechnungsbeamtenbranche: zum Militär-Baurechnungsrat: den Militär-Baurechnungsbeamten 1. Klasse Justiz Hermer, überkomplett, bei der Militärbaubauabteilung des 12. Korps.

Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen endlich allergnädigt in der k. und k. Kriegsmarine zu ernennen:  
zum Fregattenkapitän: den Korvettenkapitän Maximilian Herzberg.  
Ernannt werden: in der Militär-Rechnungskontroll-Beamtenbranche: zu Militärrechnungsoffizieren erster Klasse: die Militärrechnungsoffiziale 2. Klasse: Emanuel Sternschein der Intendant des 16. Infanterietruppendivision, Josef Mahr der Intendant des 35. Infanterietruppendivision;  
zum Militärrechnungsoffizial dritter Klasse: der Militärrechnungsoffizial Adolf Schöbisch der Intendant des 12. Korps;  
zum Militärrechnungsoffizialen: der Rechnungsoffizier 1. Klasse Eduard Friber überkomplett im Husarenregiment Graf von Habi Nr. 3, zugeteilt der Rechnungsbauabteilung des Reichskriegsministeriums, — bei derselben;  
in der Militär-Verpflegsbeamtenbranche: zu Militärverpflegsbeamten zweiter Klasse: die Militärverpflegsbeamten 3. Klasse: Karl Schröder des Militärverpflegsmagazins in Dolnja Tuzje, Julius Bonfert des Militärverpflegsmagazins in Klausenburg, — beim Militärverpflegsmagazin in Mostar;  
zum Militärverpflegsbeamten dritter Klasse: der Militärrechnungsoffizial Friedrich Burg des Militärverpflegsmagazins in Hermannstadt;  
zum Militärverpflegsbeamten: der Militärrechnungsoffizial Ernst Schuster des Militärverpflegsmagazins in Hermannstadt;  
im Konkretnalstatus der Artilleriezeugbeamten: zu Artilleriezeugbeamten zweiter Klasse: die Artilleriezeugbeamten 3. Klasse: Alois Worlicek des Artilleriezeugdepots in Karlsburg, Philemon Vajs de Aljo-Apasy des Artilleriezeugdepots in Karlsburg;  
in der Militärärztlichen Beamtenbranche: zu Militärärzten: die Militär-Unterrichtsziele: Josef Danko des Remontendepots in Bilaf, Jakob Heim der Militärabteilung des k. ungar. Staatshengstendepots in Sepsiszentgyörgy;  
im Konkretnalstatus der Militärbaubauwerkmeister: zum Militär-Oberbaubauwerkmeister: der Militärbaubauwerkmeister: Karl Seidl der Militärbaubauabteilung des 12. Korps;  
im Personal für den Woffeninstandhaltungsdienst: zum Oberwaffenmeister zweiter Klasse: der Woffenmeister 1. Klasse: Julius Bischof des 31. Infanterieregiments.

**Evangelische Landeskirchenversammlung.**

Hermannstadt, 1. November.

In der gestrigen kirchenregimentlichen Sitzung um 4 Uhr nachmittags teilte der Landeskirchenrat Dr. Karl Wolff mit, daß das Mitglied Kuales um einen Urlaub angeht, der ihm auch gewährt worden sei, ferner daß das Landeskonfistorialmitglied Hiemeich und der Kronstädter Abgeordnete Dr. Fekel eingetroffen seien, dagegen der Schenker Bezirksrat, beziehungsweise sein Erbsmann noch nicht.  
Der Landeskirchensekretär Fritsch liest das Schreiben an den neu gewählten Bischof D. Teutsch vor, mittelst dessen er aufgefordert wird, sein Amt ehestens anzutreten, ferner die Eidformulare für den Bischof sowohl bezüglich des dem König als auch der Landeskirche abzuliegenden Eides, ferner das diesbezügliche Schreiben an den Kultus- und Unterrichtsminister. Alle werden ohne Debatte akzeptiert. Ein vom Abgeordneten Binder gestellter Antrag, es seien die Landeskonfistorial-Erbsmänner bei der Bischofswahl in Zukunft zur Abstimmung zuzulassen und die Protokolle der Bezirkskirchenversammlungen über die Vorschläge zur Bischofswahl kürzer abzufassen, wird auf eine Bemerkung des Landeskirchenratoren, daß gegenwärtig eine kirchenregimentliche Sitzung sei, zurückgezogen.

**Stimmen aus dem Publikum.**

**Christbesserungen im Lutherhause.**

Am Lutherhause werden in diesem Jahre 1. für 60 arme evang. Schulkinder, 2. für 60 Schulkinderhörtöglinge und 3. für 62 Waisenhauszöglinge Christbesserungen veranstaltet. Da hierfür nur sehr geringe Mittel zur Verfügung stehen, so erlaubt sich der hochachtungsvoll Unter-schriebene die Freunde und Gönner des Lutherhauses zu ermahnen, durch Geld- oder Naturalspenden zum Gelingen der guten Sache beizutragen. Insbesondere wird um die Schenkung von Stoffen schon in den nächsten Tagen gebeten, da die Anfertigung der Kleider sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. — Spenden werden täglich entgegengenommen: 1. in der Stadtpfarrkanzlei, 2. bei Fräulein Charlotte v. Dietrich,

Wiesengasse 16 und 3. im Amtszimmer des Lutherhausleiters. — Alle Widmungen werden in diesem Blatte und seinerzeit im Jahresbericht des Lutherhauses quittiert.

Hermannstadt, am 1. November 1906.

Hochachtungsvoll  
Hans Wagner, Lutherhausleiter.

**Vokalnachrichten.**

**Ständchen.** Am 31. Oktober abends um 6 1/2 Uhr brachten die Schüler des Landeskirchenseminars dem Bischof D. Teutsch ein hübsches Ständchen, bei welcher Gelegenheit der Seminarbibliothekar Doktor Capelinus eine ergreifende Ansprache an den Bischof hielt, auf die derselbe in herzlicher Weise antwortete. — Etwa 1 1/2 Stunde später erschien der Mannerkhor „Hermania“ unter der Leitung seines Musikdirektors A. L. Bella ebenfalls vor der Wohnung des Bischofs und brachte dem Hochwürdigsten durch Abfassung dreier Lieder, die in bekannter Meisterhaftigkeit vorgetragen wurden, ebenfalls eine Ovation dar. Die Ansprache, die der Herr Bischof, um seinen Dank zum Ausdruck zu bringen, hielt, war ein Meisterstück oratorischer Kunst und der Eindruck derselben äußerte sich bei vielen Zuhörern darin, daß ihnen die Augen tränten. Die Hermanen brachten zum Schluß über Aufforderung ihres Vorstandes St. Kast dem Bischof donnernde Hochs.

**Widmung.** Zum Andenken an Hermann Simonis wurden von einem Freunde des Verewigten zwanzig Kronen für die Hermannia-festung gewidmet.

**Aus der Theaterkanzlei.** Samstag den 3. d. M. wird „Wilhelm Tell“ in Szene gehen und sind die Damen Gulib, Kranz und Wolon und die Herren Wiebach, Laffen, Kunst, Stofsa, Wörz, Wilhelm, Rohl und Staray hervorragend beschäftigt.

**Frauenverein.** Die Aufführung des Frauenvereins wird bis auf weiteres verschoben.

**Berein Angehöriger des Deutschen Reiches in Hermannstadt.** Samstag den 3. November abends 8 Uhr Vereinsabend in Hallmanns Gastwirtschaft.

**Musikdirektor Wendel-Hammerstedt** trifft am 4. d. M. hier ein und wird beim Abschiedsabend zu Ehren des scheidenden Musikdirektors Kirchner persönlich dirigieren.

**Die heurigen Wintervorlesungen** werden über „Die soziale Stellung der Frau“ in den Monaten Dezember und Januar abgehalten werden. Näheres wird rechtzeitig veröffentlicht.

**Konzert Selma Wellmann.** Das Konzert des Fräulein Selma Wellmann findet am Freitag den 9. d. unter gefälliger Mitwirkung der Frau M. v. Lacher und des Herrn Stadtkapellmeisters A. Nowak im Gesellschaftshause statt. Fräulein Wellmann hat, wie wir bereits mitteilen, das Wiener Konservatorium absolviert und sich ein Diplom mit durchwegs ausgezeichneten Klassifikationsnoten erworben. Der Konzertgeberin wurde die Ehre zuteil, bei der Schlußfeier des Konservatoriums das G-moll-Konzert von Mendelssohn mit großem Orchester im großen Musikvereinssaale in Wien, unter persönlicher Leitung des Direktors R. v. Berger zu spielen. — Die Eintrittskarten zum Konzert sind am Mittwoch den 7. November in der Buchhandlung G. Meyer täglich von 9—12 und 3—6 Uhr zu haben. Das Programm bringen wir demnächst.

**Abchiedsfeier.** Zu Ehren des scheidenden Musikdirektors Hermann Kirchner hatte der bisjüze romanische Musikverein am Mittwoch im großen Saale der Restauration Bankewitz einen Abschiedsabend veranstaltet, der bei zahlreicher Beteiligung der romanischen Intelligenz und in Anwesenheit von Vertretern anderer hiesiger Vereine einen recht animierten und glänzenden Verlauf nahm. Musikdirektor Kirchner wurden herzliche Ovationen bereitet und dessen Verdienste um den romanischen Musikverein in zündenden Worten vollumfänglich gewürdigt. Die illustre Gesellschaft trennte sich erst nach Mitternacht. Die Musik besorgte eine hiesige Kapelle.

**Für die Christbesserungen im Lutherhause** hat Michael Keliich 40 Meter Kleiderstoff und 60 Meter Jolienstoff geschenkt, wofür die Lutherhausleitung getreulichem Dank ausspricht.

**Kafozifeier.** Der vom „Vörösmartu-Selbstbildungsclub“ der Jugend des Hermannstädter Staatsobergymnasiums am 31. v. M. im Turnsaale der Anstalt veranstalteten Kafozifeier wohnten Studienober-direktor k. Rat Glischer, der Professorenkörper, ein sämtliche Sitze einnehmendes Damen- und Herrenpublikum und die Schulkinder an. Jede Nummer der in unserem vorgestrigen Blatte veröffentlichten Vortrags-ordnung fand eine den Veranstaltern und Ausführenden zu aufrichtiger Anerkennung dienende Beilegung. Dem entsprechend war auch der raudende Beifall, der nach jedem einzelnen Vortrage wiederholt erbrauste. Nach erschöpftem Programm lang die Schulkinder den köstlichen Hymnus.

**Seltene Naturerscheinung im November.** Heute nach 6 Uhr früh war der fast bewölkte, von der Morgenröte gerötetem Himmel in nordwestlicher Richtung etwa eine Viertelstunde lang ein Regenbogen zu sehen, dessen intensiv hervorretende Farben in geringer Entfernung nach Osten hin sich am grauen Himmel widerspiegelten. Während dieses selten schönen Naturerscheinungs spiel leichter Regen. Später erhob sich wieder sehr heftiger Wind, der schon seit zwei Tagen ununterbrochen weht.

**Großer Brand in Hammersdorf.** Bei starkem Wind entstand heute vormittags nach 11 Uhr in der Warbargemeinde Hammersdorf in dem im oberen Teil der Gemeinde befindlichen romanischen Viertel aus noch unbekannter Ursache Feuer, das viele Wohnhäuser und Wirtschaftsbauwerke einäscherte. Es sollen auch Kinder den Flammenob gefunden haben. Die und G-fügel ist ebenfalls durch das Feuer vernichtet worden. An den Wörarbeiten, die zur Zeit, als unser Blatt gedruckt wurde, noch immer andauerten, hatten sich außer der dortigen Ortsfeuerwehr die Hermannstädter freiwillige Feuerwehr und die Feuerwehren mehrerer Nachbargemeinden, sowie die dort stationierten Husaren und Militär der hiesigen Garnison beteiligt.

**Zur Bluttat in Reho** erfahren wir nachträglich, daß der Streit zwischen den beiden Schwägern Georg Fofeldea und Georg Tulea im Rehoer Straßenwirtschause am 27. v. stattgefunden hat, wobei Fofeldea mehrere Messerstiche in die Oberbrust erhielt, an denen er am 31. v. starb. Zur Untersuchung des Falles hat sich am 1. d. eine Gerichts-kommission nach Reho begeben.

**Tagesnachrichten.**

**Allerhöchste Hand schreiben.** Seine k. und apost. k. Majestät geruhen allergnädigt die nachstehenden allerhöchsten Hand schreiben zu erlassen:  
Lieber Feldzeugmeister Graf Beck!  
Ich ernenne Sie — bei Enthebung von Ihrem gegenwärtigen Posten — zum Kapitän Meiner Ersten Arcierenleibgarde.

Wien, am 27. Oktober 1906. **Franz Josef** m. p.  
Lieber Feldzeugmeister v. Lacher!  
Ich ernenne Sie zu Meinem Minister für Landesverteidigung.

Wien, am 28. Oktober 1906. **Franz Josef** m. p.

**Ernennungen.** Seine Majestät der König hat über Vortrag des k. ungar. Justizministers zum Richter in die VII. Gehaltsklasse ernannt:

den Richter in Kovaspaer  
Hermann  
Notarpro und Todes  
st-Vertreter  
Ein  
werbeka  
in Smad  
Ihre Mitg  
Traugott  
stadt, G  
Moriz  
folgend,  
für die  
stellungs  
verdelme  
zu Gast  
erläuten,  
richtete  
in fremd  
drücken  
haben.  
zu welcher  
Einladung  
König mit  
volkwirt  
die König  
legte Tät  
die Tafel  
minister  
worden  
städter  
und jegig  
weitere  
namentlich  
Auch die  
rühmend  
Veröffentl  
das König  
zum Abich  
freundlich  
gab, währ  
Wünsche,  
„auf Wie  
hierauf un  
Einrichtung  
Br  
hat in de  
Feuersbr  
500 Foch  
der Geme  
Bojna u.  
es da mit  
Feuersbr  
Der Sch  
W  
Domäne  
das bishe  
Wirtschaft  
zum Opie  
20.000 St  
plage, wa  
Man bef  
In  
ereignet.  
Kiew-W  
von dem  
andere  
der Stati  
auf einen  
Strecke  
kommen  
Der  
genannt  
Bigborn  
Senkung  
Riklame  
M  
ist die  
tionen R  
Bezirk  
pächter  
mäßig ro  
auch geu  
Jahre zu  
nehmen.  
Kaution  
doch hat  
G  
Wilhel  
Million  
find gefä  
Z  
Blattes  
dation a  
institut  
ist Viele  
Verzwin  
Staats  
Fällen  
gestren  
gehabt  
Z  
gemeldet

den Richter Alois Bise beim Vizepräsidenten I. Gerichtshofe; zum Bezirksrichter in der VII. Gerichtsbezirk: den Bezirksrichter Ludwig Sára beim Kovasagauer I. Bezirksgericht.

**Matrikelwesen.** Der kön. ung. Minister des Innern hat im Hermannstädter Komitat für den Petersdorfer Matrikelbezirk den Notarprokurator Michael Fleischer mit auf die Führung der Geburts- und Todesfälle-Matrikel befristetem Wirkungskreise zum Matrikelführer ernannt.

**Eine Abordnung der Kronstädter Handels- und Gewerbetammer** wurde letzten Samstag mittags im Schloße Pöleth in Sinia von König Carol von Rumänien in Audienz empfangen. Ihre Mitglieder waren: Präsident Wilhelm Paul, Reichstagsabgeordneter Traugott Copony, Gewerbedirektor Martin Schuster, (Hermannstadt), Gremialvorstand Ludwig Miesch und der Sekretär der Kammer Moritz Thomaß. Dem Beispiel anderer ausländischer Deputationen folgend, wollte auch diese Abordnung an allerhöchster Stelle den Dank für die freundliche Aufnahme der Kammermitglieder bei ihrem Ausstellungsbesuch in Bukarest und die Glückwünsche zum Regierungsjubiläum verbalisieren. Der König, der in Begleitung der Königin und seiner zu Gast bei ihm weilenden Schwestern, der Gräfin von Flandern, erschien, empfing die Deputation im maurischen Saal. Präsident Paul richtete hierbei eine schöne Ansprache an den König, der die Huldigung in freundlichster Weise annahm und sich eingehend nach den Eindrücken erkundigte, die die Kammermitglieder in der Ausstellung empfangen haben. Sodann wurde die Deputation zur Familienhofstube zugezogen, zu welcher sie früher schon im Wege unserer Bukarester Gesandtschaft die Einladung erhalten hatten. Während des Besuchs erkundigte sich der König mit großem Interesse und in leutseligster Weise nach verschiedenen volkswirtschaftlichen Verhältnissen und Industrieunternehmungen, während die Königin hauptsächlich interessante Mitteilungen über ihre großangelegte Tätigkeit auf dem Gebiete der Blindenerziehung machte. Nachdem die Tafel, der außer der engeren Umgebung des Hofes noch Unterrichtsminister Vladescu, sowie einige Künstler zugezogen waren, aufgehoben worden war, ließ sich Se. Majestät abermals längere Zeit mit der Kronstädter Deputation in ein Gespräch ein, wobei insbesondere die früheren und jetzigen handelspolitischen Beziehungen Rumäniens mit Ungarn, ihre weitere mögliche Ausgestaltung, ebenso Fragen des Verkehrswezens, namentlich auch die Schiffarmachung des Nilflusses zur Diskussion kamen. Auch diesen letzteren Gegenstand betreffend zeigte der König eine überragend große Orientierung, namentlich auch über die bisher erschienenen Veröffentlichungen. In freundlichster Weise verabschiedete sich sodann das Königspaar von der Deputation, wobei der König, indem er auch zum Abschied den einzelnen Mitgliedern die Hand reichte, wiederholt in freundlichster Weise seiner Freude über das Erscheinen derselben Ausdruck gab, während die Königin, sich in gleicher Weise verabschiedend, mit dem Wunsch, es möchte nicht das letzte Mal gewesen sein, den Anwesenden „auf Wiedersehen“ zurief. Die Mitglieder der Abordnung befristigten hierauf unter Führung des diensthabenden Majors und Adjutanten die Einrichtung des Schlosses.

**Brandchronik.** Wie aus Kézdivázarhely gemeldet wird, hat in dem der Stadt gehörigen Forste „Rétaq“ jedes Tage lang eine Feuerbrunst gewütet und den Waldbestand im Ausmaße von über 500 Joch vernichtet. Weitere Brände sind im Waldteile „Fövénés“ der Gemeinde Lomhány und im Forste der Holzindustrieirma Deaf, Vojna u. Hólah in Kovasagau ausgebrochen. Man vermutet, daß man es da mit Brandlegung zu tun hat. — In Süköten wütete eine große Feuerbrunst, welche 14 Wohnhäuser und 20 Nebengebäude vernichtete. Der Schaden beträgt 30.000 Kr.

Wie aus Szatmar vom 30. v. M. gemeldet wird, ist auf der Domäne Jádany des Szatmarer Feuten-Ordens ein Feuer ausgebrochen, das bisher noch nicht gelöscht werden konnte und dem bereits sämtliche Wirtschaftsgebäude, Ackerbaugetriebe und Maschinen, sowie Futtervorräte zum Opfer fielen. Der bis jetzt verursachte Schaden wird auf etwa 20.000 Kr. geschätzt. Die Szatmarer Feuerwehr weißt auf dem Brandplatze, vermag jedoch wegen des heftigen Windes wenig auszurichten. Man befürchtet, die Flammen werden auch die Dörtschaft erreichen.

**Unfälle.** In der Gemeinde Sand (Komitat Somogy) wurde dem Schlossermeister Johann Brös ein Revolver behufs Reparatur übergeben. Während Brös die Waffe untersuchte, die, ohne daß er es gewußt hätte, geladen war, entlud sie sich und die Kugel drang dem Schlosser in den Kopf.

Der Bremer Dampfschiffahrt-Gesellschaft Arago gehörige Dampfer „Hermann“, der am 23. v. von Antwerpen abgegangen war, wurde am Abend dieses Tages in der Nähe von Golt Polvin von einem unbekanntem Viermaste in den Grund gebohrt. 32 Mann der Besatzung sind ertrunken. Ein Fels, der sich in den Wrackteilen festgehalten hatte, wurde von einem ostindischen Fischerboot gerettet und am 30. v. nach Ostende gebracht.

In Rußland haben sich am 30. v. mehrere Eisenbahnunfälle ereignet. Bei der Station Michanowa Rusyns (?) der Eisenbahnlinie Kiew-Moskau stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen, von dem fünf Waggons zertrümmert, ein Beamter getötet und zwei andere verletzt wurden. Auf der Strecke Moskau-Briansk fuhr bei der Station Daminichski (?) 268 Waggons von Moskau, ein Schnellzug auf einen Güterzug. Dabei kamen mehrere Personen zu Schaden. Die Strecke ist gesperrt. Bei Verdichew entgleiste ein von Warschau kommender Zug. Vier Passagiere sind schwer und zehn leicht verletzt. Der Newporter „Sun“ meldet aus Whoming: Oberst Cobn, genannt „Buffalo Bill“, sei mit seiner Jagdgesellschaft auf dem Pic Highorn verloren. Die Entsendung einer Rettungspartei wird erst nach Senkung des Schnees möglich sein. (Soll das vielleicht auch eine Reklame sein?)

**Millionendefraudation.** Wie die „Gazeta Narodowa“ meldet, ist die Direktion der Forst- und Domänenwirtschaften einer mehrere Millionen Kronen betragenden Defraudation in den Wäldern bei Zilona im Bezirke Narodowa auf die Spur gekommen. Mehrere dortige Waldpächter haben nämlich teils mehr Wald ausgerodet, als sie vertragsmäßig roden durften, teils dort, wo sie nur Windbrüche gepachtet hatten, auch gesunde Bäume gefällt. Diese Manipulationen reichen auf mehrere Jahre zurück und konnte der Schaden daher einen solchen Umfang annehmen. Mehrere Pächter wurden verhaftet. Einer derselben bot eine Kaution von 80.000 Kronen, damit er auf freien Fuß gesetzt werde, doch hat das Gericht dies abgelehnt.

**Ein flüchtiger Großhändler.** Der Großhändler Bode in Wilhelmshaven ist nach verschied. fraudationen von über einer halben Million Mark flüchtig geworden. Sämtliche bisher vorgezeigten Wechsel sind gefälscht.

**Durchbrecher.** Vor einiger Zeit ist der Redakteur des slowakischen Blattes „Ludovik Noviny“ Anton Viefel aus dem Verbanne der Redaktion ausgetreten, wobei es hieß, daß Viefel bei einem Budapester Geldinstitut eine Anstellung erhielt. Wie sich aber nachträglich herausstellte, ist Viefel samt seiner Familie nach Amerika durchgebrannt. Das mysteriöse Verschwinden des Redakteurs hatte seinen guten Grund. Die königliche Staatsanwaltschaft hat nämlich gegen Viefel in acht aufeinanderfolgenden Fällen Beschuldigungen wegen Aufreizung gegen die ungarische Nation angebracht, welche sicherlich eine ganze Serie von Freiheitsstrafen zur Folge gehabt hätten. Um diesen zu entgehen, wurde Viefel flüchtig.

**Der Köpeniker Kassenraub.** Vom 30. v. wird aus Berlin gemeldet: Heute fanden wegen des Köpeniker Kassenraubes die ersten

Verhöre vor dem Untersuchungsrichter statt. Der Bürgermeister und der Kassier von Köpenik wurden einvernommen. Der Schaden der Köpeniker Stadtkasse beträgt im Ganzen 286 Mark 62 Pfennig, da der ganze restliche Teil bei Raat noch aufgefunden wurde.

**Ein Seitenstück zu Köpenik.** Das Vorgehen des Schuhmachers Wilhelm Vogt in Köpenik scheint Schule zu machen. Aus Deutsch-Brod wird gemeldet: Die hiesige Gendarmarie verhaftete den mehrfach abgestraften Stroch Lang, der sich als Beamter der Landes-Finanzdirektion ausgab, im hiesigen Bezirke mehrere Tage lang die Tabaktrafiken revidierte und wegen angeblicher Inkorrektheiten Geldstrafen diktierte, die er gleich selbst einlieferte. In Klein-Hotta hatte der Gauner sogar die Freiheit, dem dortigen Ortsvorsteher, der ihn nach seinen Legitimationspapieren befragte, eine Geldstrafe von 40 Kr. zu diktiert.

**Ein Waggon Zahnstocher.** Ein als Original bekannter, sehr reicher Hotelbesitzer in einer ostpreussischen Stadt ist gegenwärtig in der Lage, Zahnstocher billig abzugeben. Bei ihm lebte ein Reisender ein, der für eine Zahnstocherfabrik reiste. Der Hotelier amüsierte sich sehr über die Branche seines Gastes und in übermütiger Laune rief er ihm in seinem breiten ostpreussischen Dialekt zu: „Schicken Sie mir auch ein Waggon Zahnstocher!“ Der Reisende versprach es, und zur Ueberreichung und zum Leidwesen des Bestellers hielt er Wort. Eines schönen Tages kam der Waggon an und dem Hotelier blieb nach einigem Hin und Her nichts übrig, als die Ware abzunehmen. So gut er konnte, brachte er sie bei Kollegen unter, wurde aber nicht wenig gehänselt. Auch ein Reisender, der für ein Wollwarenhäus tätig war und bei ihm einkehrte, fragte ihn sogleich beim Eintritt: „Sie sind doch der Mann, der sich einen ganzen Waggon Zahnstocher kommen ließ?“ In einem gewissen Trost fügte der Wirt seiner Bejahung die Worte hinzu: „Sie können mir auch ein Waggon Zahnstocher senden.“ Aber wer beschrieb sein Erscheinen, als nach einigen Wochen wieder ein Transport wie der erste ankam. Der Wollwarentreibe hatte den Auftrag der Fabrik überschrieben. Diesmal machte der Hotelier keine gute Miene zum bösen Spiel, sondern verweigerte die Annahme; es kam zur Klage und das Ende vom Liede war, daß ihn das Gericht verurteilte. Nun ist kein Bedarf abgedeckt.

**Ein Meisterdieb.** Das „Bukarester Tagblatt“ berichtet: Einer der Herren von der Bukarester Gaunergilde hat einen Meisterstreich ausgeführt und wird sicher den Neid seiner Genossen erwecken, wenigstens für so lange, bis es den Spürhunden der Polizei gelingt, seiner habhaft zu werden. Das Opfer war der Großgrundbesitzer Herr G. Crasnaru aus der Gemeinde Dobrawez (Muscet), der nach Bukarest gekommen war, um seinen in der Strada Tzaranelor 139 wohnhaften Bruder zu besuchen. In der Strada Fragilor, die er auf dem Wege nachhause passierte, begegnete er einem Manne, der langsam auf dem Trottoir dahinschreitend mit ansehnlichem größtem Interesse eine Zeitung las, die ganz geöffnet war. Es war kein Wunder, daß der eifrige Zeitungsläser, der ganz in seine Lektüre vertieft war, mit Herrn Crasnaru zusammenstieß und ihm für eine Sekunde das Gesicht mit der Zeitung verdeckte. Der Unbekannte bat in der höflichsten Weise um Entschuldigung und Herr Crasnaru, der dem kleinen Unfälle weiter keine Bedeutung beilegte, setzte seinen Weg fort. Als er zuhause anlangte, merkte er zu seinem Schrecken, daß ihm keine Briefstöße mit dem Inbhalte von 300) Franks, die er in der Anmerkung seines Ueberziehers trug, gestohlen worden war. Herr Crasnaru hat die Anzeige bei der Polizei erstattet, die jetzt bemüht ist, den Gauner aufzufinden zu machen und in ihre Hände zu bekommen.

**„Ganz richtig!“** In einem Ehebruchprozesse vor der achten Kammer des Barner Justizpolizeigerichts trat beim Aufrufe des hintergangenen Gatten ein vierzigjähriger Mann würdig vor, worauf sich folgendes Gespräch zwischen ihm und dem Vorlesenden Rag entpann: Präsident: Sie bestehen also auf Ihrer Ehebruchklage gegen Ihre Frau und deren Liebhaber? — Zeuge: „Ganz richtig, Herr Präsident!“ — Präsident: „Die Tatsachen sind durch ein Protokoll des Polizeikommissärs bestätigt. Aber Richard behauptet in der Untersuchung, er habe, bevor er der Liebhaber Ihrer Frau wurde, Ihre Ermächtigung eingeholt.“ — Zeuge: „Ganz richtig, Herr Präsident!“ — Präsident: „Was? Richard sitzt überdies hinzu. Sie hätten ihm gesagt. Ihnen wäre die Sache schließlich ganz egal.“ — Zeuge: „Ganz richtig, Herr Präsident!“ — Staunen und Lachen bei Richtern und Zuhörern, bis man endlich entdeckte, daß der Vorgeladene stotternd ist. Als man ihm dann dieselben Fragen und seine Antworten ins Ohr schrie, wurde er fuchswild und drohte, seine Treulosigkeit mit ihrem Verführer zu erwürgen. Natürlich erhielt er die nachgegebene Bestrafung der Schuldigen.

**Unfall bei einem Flugversuche Santos Dumonts.** Santos Dumont unternahm einen Flugversuch mit seinem neuen Drachensieger in Boulogner Wäldchen. Der Versuch gelang teilweise. Dumont erhob sich mit dem Flieger dreimal und durchschlug eine Strecke von 70 Metern. Infolge falscher Steuerung stürzte jedoch der Flieger zu Boden und erlitt verschiedene kleine Havarien.

**Arztstreit.** Ein sonderbarer Ausstand steht in Athen bevor: die Aerzte und Apotheker der Stadt haben in einer öffentlichen Versammlung erklärt, daß der gesamte Athener Aerzte- und Apothekerstand bald am Hungertuche werde nagen müssen. Die meisten Athener Aerzte befinden sich tatsächlich in einer sehr schlechten wirtschaftlichen Lage, weil die Zahl der Polikliniken, in welchen die Patienten umsonst oder gegen eine geringe Entschädigung behandelt werden, von Tag zu Tag größer wird. Die Jünger Askulaps und ihre Helfer wollen jetzt in den Ausstand treten, wenn die Regierung nicht die Neugründung von Polikliniken verbietet und den Aerzten gestattet, in Zukunft für einen Krankenbesuch statt 2 Drachmen 3 Drachmen zu liquidieren. Obwohl mehrere Aerzte die Drohung mit dem Ausstand bekämpften und für eine unwürdige Waffe erklärten, wurden die dahingehenden Anträge doch zum Beschluß erhoben, und so dürfte der allfällige Boden von Athen demnächst den merkwürdigsten Ausstand sehen, der ja da gewesen ist.

**Ein Aufsehen erregender Erbschaftsprozess** schwebt gegenwärtig in Philadelphia, bei dem die Kleinigkeit von 240 Millionen Mark auf dem Spiele steht. Es handelt sich um das Testament des verstorbenen Apothekers und Geheimmittelfabrikanten William Weigtmann, der fast das Ganze seines riesigen Vermögens seiner Tochter, Frau Anne Weigtmann Walker, letztwillig hinterlassen hat. Angefochten wird dieses Testament durch die Witwe des verstorbenen Sohnes des Erblassers, und von sämtlichen Enkelkindern des reichen Apothekenbesizers, die ebenfalls von ihm unberücksichtigt geblieben sind. Es wird in erster Linie geltend gemacht, daß die Tochter den alten Mann, der nicht mehr geschäftsfähig gewesen sein soll, über Gebühr beeinflusst habe, dann aber auch, und das ist wohl das Kurioseste an der Sache, daß der alte Mann nur deshalb seine Schwiegertochter und die Enkel enterbt hätte, weil die erstere, in die er sterblich verliebt gewesen sei, und der er nach dem Tode seines Sohnes seine Hand, jedoch ohne erhört zu werden, angeboten habe, späterhin ihren jetzigen Gatten geheiratet habe.

**Ein zärtlicher Schwiegersohn.** „Den gemeinsten Mann unter dem Vordach der amerikanischen Flagge“ nennt der „Newport Amerikan“ den Filipino Pedro Concepcion, der kürzlich eines Nachts auf den Kirchhof in Manila ging und den Grabstein seiner dort begrabenen — Schwiegermutter entwendete, um ihn zu — verzeihen. Pedro gab zu seiner Entschuldigung an, daß er Hunger gehabt habe.

**Vaderordnung im Volksbad** der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa Mühlgasse Nr. 4: Freitag: Bannen-, Waufen- und Motorwellenbäder von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends für beide Geschlechter. Schwimmbälle und Schwimmb.

unterricht von 7 bis 8 Uhr früh für Herren, 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags für Damen, 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags für Herren, 5 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends für Herren (ermäßigte Preise). Dampf- und Heißluftbad von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags für Herren.

**Witterungsberichte.**

Hermannstadt, 1. November.

7 Uhr	Luftdruck in Millimeter (Monatsmittel 725.9)		Temperatur nach Celsius	Temperatur-Maximum und -Minimum vom Vortag	Windrichtung	Niederschlagshöhe vom Vortag in Millimeter
	beobachtet	Differenz vom Vortag				
morgens	726.6	-0.9	+9.7	+13.2 +6.7	SSO	0.8

Kurhaus „Hohe Rinne“, 1. November.

7 Uhr	Luftdruck in Millimeter		Temperatur nach Celsius	Temperatur-Maximum und -Minimum vom Vortag	Windrichtung	Niederschlagshöhe vom Vortag in Millimeter
	beobachtet	Differenz vom Vortag				
morgens	639.5	-1.0	+3.0	+8.0 +1.0	S	—

**Fremdenliste**

vom 1. November.

**Hotel Nämischer Kaiser.** v. Hopfgarten samt Frau, Major, von Dresden; Schabitz, Krauß, Jung, Heller, Kaufmann, Kaufmann, Baumernnehmer, von Wien; Dr. Forbat, Cambon, Ingenieur, von Budapest; Schulz, Kaufmann, von Triest; Strauß, Chemiker, von Marosasarhely; Sziger, Kaufmann, von Leoben; Schlandt, Fabrikant, Kaufmann, Kaufmann, A und Th. Groß, Privat, von Rinnit; Herzog, Grundbesitzer, von Glerana-Kerefür; Dr. Strauß, Advokat, von B. Gumbach; Mayer, Pfarretreuer, von Rinnit.

**Hotel Kurhäuser.** Bauer, Kaufmann, von Bern; Löwy, Kaufmann, von Hamburg; Doms, Generaldirektor, von Krakau; Weiß, Kaufmann, von Wien; S. G. Kardos, Altmann, Kaufmann, von Budapest; Grama, Pfarer, von Fogarash; Somfia, Kaufmann, von Rinnit; Szabo, Oberleutnant, von Klausenburg; Kuscan, Student, von Szibiel; Kovacs, Ingenieur; Veigel, Privat, von Gfiteroda; Ungert, Privatier, von Brennndorf.

**Hotel Vaufer.** Hausner, Kaufmann, von Budapest; Kodorean, Erzpriester, von Kotelburg; Ambrosi, Detonom, von Großprobodorf; v. Gerbay, Hauptmann, von Karlsburg; Perl, Zahnarzt, von Klausenburg; Econome, Polizeikommissär, von Rinnit.

**Arbeitsvermittlungsstelle des Hermannstädter Gewerbevereines.**

Offene Stellen in Hermannstadt: Gehilfen: 1 Wagner, 1 Schmie, 1 Anstreicher, 1 Spengler, 1 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Raspenmacher, 2 Tischler, 1 Rauchfangkehrer. Lehrlinge: 1 Drechsler, 1 Lederhändler, 1 Rastierer, 2 Tischler, 2 Schneider, 1 Hirschbinder, 1 Schuhmacher, 2 Rauchfangkehrer. Offene Stellen auswärts: Gehilfen: 3 Schuhmacher, 2 Schlosser, 1 Anstreicher, 1 Buchbinder, 1 Riemer, 1 Schneider. Lehrlinge: 1 Schlosser. Stellung suchen, eventuell auch für auswärts: Gehilfen: 1 Freiseur, 1 Uhrmacher, 1 Weißbäcker. Andere männliche Kräfte: 1 Magaziner. Weibliche: 1 Verkäuferin. Es wird eruchtet, die Besetzung der angemeldeten Stellen baldigst anzuzeigen. Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anfragen werden bereitwillig beantwortet und Auskünfte erteilt.

**Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereines.**

Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: 1 Fassbinder, 2 Spengler, 2 Schmie, 2 Militärschneider, 3 Riemer (Rot- oder Schwarzarbeiter). Lehrlinge: 2 Spengler, 4 Riemer, 2 Tischler, 2 Schneider, 2 für Ofenhafnerrei. Gesucht werden für auswärts: Gehilfen: 9 Schuhmacher, 1 Schriftsetzer, 1 Messerschmied, 1 Lebzelter, 2 Rastierer, 1 Selder, 1 Schmie, 1 Tischler. Es suchen Stellung in Bistritz (eventuell auch auswärts): 1 Magaziner, 1 Rastierer, 1 Fleischbauer, 2 Maschinenflosser. Wir bitten, uns von der Besetzung der bei uns angemeldeten Stellen stets gleich zu verständigen. Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anmeldungen werden während der Amtsstunden entgegengenommen, Anfragen bereitwillig beantwortet und Auskünfte unversichtlich erteilt. Man wende sich an die Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereines in Bistritz (Gewerbevereinsgebäude).

**Stadttheater in Hermannstadt.**

Direktion: Leo Bauer.

Samstag den 3. November 1906:

I. Abonnement. 10. Vorstellung.

**Wilhelm Tell.**

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.

Kasseneröffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr abends.

**Budapester telegraphischer Börsen- und Effektenkurs**

vom 31. Oktober.

4 1/2-%ige ung. Goldrente	112.—	1860er Rofe	154.—
4-%ige „ Kronenrente	94.35	Defherr-ungarische Bankaktien	175.—
3 1/2-%ige „ „	83.75	Ungarische Kreditaktien	810.75
4-%ige Grundentl.-Obligat.	95.—	Defherrische Kreditaktien	674.75
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	95.75	Defherr-ungar. Staatsbahnaktien	679.25
Ungarische Prämienlose	203.50	20 Frankenf. Akt.	19.13
4-%ige Reichsregulierungsloose	152.—	Deutsche Reichsbank	117.4
4-%. to. Neuerr. Kronenrente (Mai)	98.50	London a vista	240.97 1/2
4-%. to. Silberrente (Jan.)	99.75	Paris a vista	95.55
4-%ige Defherr. Goldrente	116.—	R. u. f. Dukaten	11.35
4-%ige Kronenrente	98.40	2) Markt	23.47
4-%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodenkreditanstalt VII. Emission	98.—	VI.	101.—
4-%ige „ „ „	99.—	allgemeinen Sparkasse V. Emission	97.75
4 1/2-%ige „ „ „	101.—	IV.	101.75
4 1/2-%ige „ „ „	102.—	allgemeinen Sparkasse V. Emission	102.—
5-%ige „ „ „	102.—	IV.	102.—

**Wiener telegraphischer Börsen- und Effektenkurs**

vom 31. Oktober.

4 1/2-%ige ung. Goldrente	112.40	3 1/2-%ige österr. Investitionsrente	88.65
4-%ige „ Kronenrente	94.35	1860er Rofe	156.25
3 1/2-%ige „ „	84.10	Defherr-ungarische Bankaktien	175.—
4-%ige Grundentl.-Obligat.	94.30	Ungarische Kreditaktien	811.—
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	96.—	Defherrische Kreditaktien	674.25
Ungarische Prämienlose	204.25	20 Frankenf. Akt.	19.15 1/2
4-%ige Reichsregulierungsloose	152.—	Deutsche Reichsbank	117.4
4-%. to. Neuerr. Kronenrente (Mai)	98.90	London a vista	240.90
4-%. to. Silberrente (Jan.)	99.70	Paris a vista	95.52
4-%ige Defherr. Goldrente	116.35	R. u. f. Dukaten	11.35
4-%ige Kronenrente	99.—	Italienische Rira	95.63
4-%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodenkreditanstalt VII. Emission	98.—	VI.	101.—
4-%ige „ „ „	99.—	allgemeinen Sparkasse V. Emission	100.75
4 1/2-%ige „ „ „	101.—	IV.	101.75
4 1/2-%ige „ „ „	102.—	allgemeinen Sparkasse V. Emission	102.—
5-%ige „ „ „	102.—	IV.	102.—

**Hermannstädter Münzenplatzkurs**

vom 1. November.

Dukaten	Kauf	Verkauf	100 Mark (Gold)	Kauf	Verkauf
100 Mark (Gold)	Kr. 11.25	11.35	100 Mark (Gold)	Kr. 117.20	117.70
100 Mark (Silber)	94.70	95.10	100 Mark (Silber)	117.20	117.70
100 Mark (Silber)	94.—	95.—	100 Mark (Silber)	117.20	117.70
100 Mark (Silber)	21.55	21.75	100 Mark (Silber)	252.50	254.50
100 Mark (Silber)	23.90	24.10	100 Mark (Silber)	245.—	247.—

M.-3. 16012/1906.

[1041] 1-1

### Rundmachung.

Nachdem das gemäß § 33 des XII. G.-M. ex 1886 für das Jahr 1907 zusammengestellte **Verzeichnis der Viciliten des städtischen Vertretungskörpers** mit Beschluß der Stadtvertretung vom 25. Oktober 1906 genehmigt worden ist, wird das Verzeichnis im Nachstehenden zur allgemeinen Kenntnis gebracht:

- Hermannstädter allgem. Sparkassa 9700 K 79 h.
- Karl Baron Brufenenthal'scher Stiftungsfond 6544 K 83 h.
- Sächsischer Universität 5772 K 61 h.
- Bodenkreditanstalt in Hermannstadt 4385 K 35 h.
- Dr. Karl Friedrich Jickeli, Kaufmann, 3928 K 84 h. (doppelt).
- „Transylvanien“, Versicherungsbank 3476 K 54 h.
- Johann Habermann's Erben, Bierbrauereibesitzer, 3383 K 03 h.
- Dr. Karl Ziegler, Arzt, 3070 K 62 h. (doppelt).
- G. M. v. Reiffenfeld'scher Fond 2976 K 49 h.
- J. B. Riffelbacher, Kaufmann, 2732 K 43 h.
- Gustav Kupfacher, Salaminfabrikant, 2690 K 18 h.
- Griech.-orient. Seminarfond 2543 K 85 h.
- Johann Metian, griech.-orient. Erzbißhof und Metropolit 2430 K (doppelt).
- Gregor v. Sidófalvy, röm.-kath. Stadtpfarrer, 2418 K (doppelt).
- Jauernig Pupillen 2404 K 73 h.
- Evangel. Kirchengemeinde N. B. 2173 K 40 h.
- J. M. Reiffenberger, Kaufmann, 2168 K 83 h.
- Samuel Berger, Advokat, 2122 K 66 h. (doppelt).
- Andreas Rieger, Maschinenfabrikant, 1969 K 03 h.
- August Teutsch, Apotheker, 1930 K 54 h. (doppelt).
- Dr. Wilhelm Otto, Primararzt, 1843 K 40 h. (doppelt).
- Dr. Karl Wolff, Sparkassadirektor, 1800 K (doppelt).
- Doktor Parthen Cosma, Albinadirektor, 1738 K 80 h. (doppelt).
- Dr. Franz Jüllö, Arzt, 1701 K 52 h. (doppelt).
- Baron Brufenenthal'scher Museumfond 1640 K 40 h.
- Josef Kommerth, evang. Pfarrer, 1614 K 58 h. (doppelt).
- Johann Kessler sen., Salami- und Selchwarenfabrikant, 1610 K.
- Griech.-orient. Administrationsfond 1561 K 09 h.
- Dr. Julius Viel, Arzt, 1515 K 36 h. (doppelt).
- Wilhelm Kraft, Buchdruckereibesitzer, 1444 K 66 h. (doppelt).
- Adolf Jann sen., Salaminfabrikant, 1430 K.
- 38 h.
- Franz Reiffenberger, Kaufmann, 1389 K 26 h.
33. Griech.-orient. Archidiöcesan-Druckereifond 1359 K 60 h.
- Dr. Karl Müller, Apotheker, 1347 K 20 h. (doppelt).
- Alfred Müller, Privatier, 1345 K 20 h.
- Viktor Hugo Berger, Privatier, 1326 K 97 h.
- Dr. Arnold Böck, Komitatsoberjüstal, 1288 K 94 h. (doppelt).
38. Jickeli & Hager, Bierbrauer, 1257 K 60 h. (doppelt).
- Dr. Friedrich Müller, evang. Bischof i. P., 1240 K (doppelt).
40. „Albina“, Spar- und Kreditinstitut, 1231 K 08 h.
41. Siedehausfond 1204 K 32 h.
- Johann v. Preda, Advokat, 1168 K 86 h. (doppelt).
43. Hermann Wagner, Ingenieur, 1164 K 40 h. (doppelt).
44. Dr. Ottavian Ruffin, Advokat, 1150 K (doppelt).
- Heinrich Manojus, Rechtskonsulent, 1132 K 40 h.
46. Dr. Wilhelm Buchner, Advokat, Reichstagsabgeordneter, 1128 K 14 h. (doppelt).
- Ludwig Kreuer, Hauptmann i. P., 1108 K 17 h.
48. Julius Pantewicz, Restaurateur, 1102 K 10 h.
49. Dr. Julius Fildner v. Steinburg, Generalkassarzt i. P. 1080 K (doppelt).
- Luise Friedmann, Advokatenschwägerin, 1079 K 09 h.
51. Baron Brufenenthal'scher Palastfond, 1076 K 35 h.
52. Johanna Moldovan, Hofratschwägerin, 1032 K 40 h.
53. Jakob Löwy, Produzentenhändler, 1031 K 68 h.
54. Josef Schuster, Wiener, 1025 K 74 h.
55. Hermann Ritter, Unternehmer, 1013 K 20 h.
- Röm.-kath. Theresianisches Waisenhaus 1004 K 85 h.
57. Evang. Waisenhaus N. B. 997 K 94 h.
58. Berthold Jrenk, Konditor, 977 K 86 h.
59. Dr. Friedrich Jickeli, Arzt, 955 K 96 h. (doppelt).
60. Samuel Wagner, Maschinenfabrikant, 949 K 22 h.
61. Gebrüder Hager, Spiritusfabrik, 930 K 28 h.
62. Adolf v. Hochmeister, Sektionsrat i. P., 927 K 88 h.
63. Karl Commerth's Erben, 899 K 55 h.
64. Johann Friedrich, Unternehmer, 884 K 96 h.
65. Rudolf Weiner, Selchwarenfabrikant, 872 K 20 h.
66. Emil Kircher, Restaurateur, 868 K.
67. Sigmund Federber, Produzentenhändler, 855 K 27 h.
68. Viktor Kästner, evang. Pfarrer, 851 K 40 h. (doppelt).
69. Friedrich Baumann, Kaufmann, 831 K 98 h.
70. Gustav Ziegler, Schlosser, 830 K 65 h.
71. Paul Theil, Advokat, 829 K (doppelt).
72. Elisabeth Ungarsky, Kaufmannswitwe, 804 K 96 h.
73. Johann Baptist Boin, Seminarprofessor, 800 K 22 h. (doppelt).
74. Dr. August Schwabe, Zahnarzt, 796 K 56 h.
75. Michael Gruber's Erben, 789 K 30 h.
- Gustav Reiffenberger, Vizegöspan, 785 K 81 h.
77. Wilhelm Reiffenberger, Stadthauptmann i. P., 764 K 20 h.
78. Johann Bonfert, Hotelier, 764 K.
79. M. S. Rubinstein, 756 K 80 h.
80. Gabriel Jagoni, k. u. k. öffentlicher Notar, 754 K 64 h. (doppelt).
81. Johann Untere, Salaminmacher, 741 K 25 h.
82. Christian Roth, Advokat, 734 K 86 h. (doppelt).
83. Alois Stenzel, Generalmajor i. P., 725 K 55 h.
84. Romänischer Kultur- und Literaturverein, 717 K 90 h.
85. Georg Humler, Privatier, 716 K 94 h.
86. Eugen Humler, Apotheker, 708 K 80 h. (doppelt).
87. Elise Albrecht, Private, 706 K 31 h.
88. Johann Dürr, Maurer, 704 K 74 h.
89. Viktor Jauernig, Kaufmann, 704 K 02 h.
90. Albert Maza, Privatier, 698 K 10 h.
91. Wilhelm Gollner, Spiritusfabrikant, 694 K 24 h.
92. Susanna Jickeli, Ingenieurswitwe, 684 K 63 h.
93. Dr. Hermann Süßmann Erben, 675 K 51 h.
94. Josef Schulz, Weinhändler, 675 K 23 h.
95. Julie von Hammenheim, Arztschwägerin, 674 K 86 h.
96. Lina Nadulovics, Majorsgattin, 669 K 67 h.
97. Martin Grünfeld, Unternehmer, 667 K 39 h.
98. Theresie Reiffenberger, Private, 664 K 95 h.
99. Friedrich Leonhardt's Erben 655 K 70 h.
100. Simon Schmidt, Notar i. Peni., 652 K 53 h.
101. Johann Reiffenberger's Erben 644 K 40 h.
102. Franz Geisberger, Kaufmann, 643 K 05 h.
103. Friedrich Schuster, Professor, 640 K. (doppelt).
104. Heinrich Rieger, Spodiumfabrikant, 635 K 60 h.
105. Friederike Orendt, Riemerschwägerin, 630 K 95 h.
106. Baron Bedeus' Erben 625 K 40 h.
107. Heinrich Damich, Schneider, 610 K 17 h.
108. Michael Stiefel, Kaufmann, 608 K 35 h.
109. Andronik'scher Fond, 604 K 20 h.
110. Justine Schöfer Erben 603 K 20 h.
111. Karl Albrecht sen., Gymnasialdirektor, 602 K 40 h. (doppelt).
112. Gustav Fabritius, Maschinenfabrikant, 597 K 41 h.
113. Alexander Leub, Privatier, 597 K 41 h.
114. Karl Heinrich, Apotheker, 595 K 80 h. (doppelt).
115. Karl Jauernig, Kaufmann, 595 K 20 h.
116. Adalbert Gebora, Schneidergeschäftsinhaber, 594 K 28 h.

Einige Appellationen gegen obigen Beschluß sind in der Zeit vom 2. bis 16. November l. J. an den Herrn Komitatsvizegöspan gerichtet, hieran einzureichen.  
Nagyszeben, am 26. Oktober 1906.

Der Magistrat.

### Möblierte Wohnung

sofort zu vermieten im Hause **Schewisgasse 15.**  
Zwei Zimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Küche.  
Sonnenseite. [1035] 1

Elegant [1015] 3-3  
**möbliertes Gassenzimmer**  
rechts der Foreinfahrt zu vermieten  
**Brukenthalgasse Nr. 3.**

Amerik. Buchführung [1035] 1  
lehrt gründl. durch Unterrichts-  
briefe. Erfolg garantiert. Ver-  
langen Sie Gratisprospekt.  
**H. Frisch, Buchereperre, Zürich 52** (Schweiz).  
(179) 85-100

Weltausstellung St. Louis 1904.  
„Grand Prix.“  
als jedes andere Metallputzmittel.  
**Putze nur mit**  
**Globus**  
Putzextract  
Bestes Putzmittel der Welt.  
(351) 3-12

### Möbliertes Gassenzimmer

sofort zu vermieten [1028] 2-3  
**Bindergasse Nr. 4.**

**MAGGI'S WÜRZE**  
passt für alle Küchen und für jeden Haushalt.  
Zu haben in allen Spezerei- und Delikatessenhandlungen.  
(494) 31-36

**Nicht lesen**  
allein, sondern probieren muß man die altbewährte  
medizinische [213] 33-50  
**Stechenpferd Lilienmilchseife**  
v. Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a. E.,  
vormals Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Berg-  
männer), um einen von Sommerproben freien und  
weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen.  
Vorräthig à Stück 80 Heller in **Hermannstadt** bei  
Guido Fabritius, Apotheke, Kleiner Ring; E. Rummler,  
Apotheke, Saggasse; Karl Müller, Apotheke; Grosser  
Ring; J. B. Missebacher sen., Grosser Ring; Gustav  
Meltzer, Heltaurgasse und Elisabethgasse; Erste  
Siebenbürgische Stearinkerzenfabrik, Heltaurgasse;  
Karl Arz, Heltaurgasse; Droguerie Karl Morscher,  
Heltaurgasse; ferner in **Schässburg** in Lingners  
Apotheke und bei J. B. Missebacher.

## Hermannstädter Vorschussverein.

Einnahmen.		Verkehrsausweis über Oktober 1906.		Ausgaben.	
	K	h		K	h
Saldo vom September	28579	71	Sparanlagen	92568	30
Sparanlagen	75047	90	Sparanlagenzinsen	3187	18
Vorschüsse auf Wechsel	362849	22	Vorschüsse auf Wechsel	332001	40
Provisionen und Zinsen	11142	57	Hypothek- und Ratendarlehen	132847	28
Hypothek- und Ratendarlehen	97531	38	Realitäten	2745	—
Hypothek- und Ratendarlehenzinsen	10235	42	10%, Kapitalzinssteuer	1786	08
Ratenzahler	3285	32	Gebalte und Löhne	1779	15
Realitätenertragnis	553	—	„ pfeil	1028	10
Konto pro diversi	73	35	Konto pro diversi	445	27
Mitglieder	24	58	Mitglieder	960	16
			Saldo auf November	19974	63
	589322	45		589322	45

[128] 10

Die Direktion.

## Den unwiderleglichsten Beweis!

gediegenster Leistungsfähigkeit liefert durch jedes neue Opus ihrer Instrumente die vielfach ausgezeichnete und renommierte Pianofortefabrik „F. Robert Reinhold“, deren wahrhaft „künstlerische Erzeugnisse“ sich in weitesten und massgebendsten musikalischen Kreisen einer ausserordentlichen Beliebtheit erfreuen.

## Reinhold - Pianos!

empfehlen sich stets durch sich selbst und stehen gegenwärtig an erster Stelle.

**Alleinige Vertretung der Firma Reinhold**

(für Siebenbürgen) nach wie vor in

**F. A. Kauffmann's Klaviersalon, Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 14.**

Reinhold-Pianos, welche auf diesem Gebiete durch andere Vermittlung bezogen werden, können von der Fabrik daher nicht mehr als ganz neu und mustergültig anerkannt werden. [917] 4-19

### Wohin laufen Sie denn so, Fräulein Anna?

Zu Herrn Becker; unter Kleiner ist mit einer schweren Erklärung aus der Schule beimgekommen und nun soll er schleunigst fünf ächte Soldner Mineral-Pastillen bekommen. Die helfen ihm immer und etwas Bequemeres in der Anwendung läßt sich gar nicht denken. Fünf ächte Soldner kosten nur Kr. 1.25 und sind in sämtlichen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben. Nachahmungen weise man einschicken zurück.

Hauptdepot für Ungarn: Dr. Leo Egger & J. Egger, Kochmeisters Nachf., Thalmayer & Seitz, Jos. v. Török, sämtlich in **Budapest.** (887) 13

Gründlichen [1039] 1-1

**Unterricht**  
im **Schnittzeichnen, Kleideranfertigen und Wäsche-  
nähen**, nach neuester Berliner Methode erteilt  
**E. Wolf, Kleine Erde 3.**

Nett möbliertes [1040] 1-1

**Gassenzimmer**  
sofort zu vermieten  
**Kleine Erde Nr. 3.**

**Flechten- oder Asthma-  
kranke**, auch solche, die nirgends Heilung fanden,  
verlangen Prospekte und beglaubigte Atteste aus  
Oesterreich gratis. **C. W. Rolle, Altona-Bahrenfeld**  
(a. Elbe), Deutschland. [984] 4-12

**Friedrich Baumann**  
Hermannstadt—Nagyszeben  
empfiehlt:  
Zu Niederlagspreisen laut Freiskurant die  
einzig echte  
**Prof. Dr. Jaeger'sche**  
**Original-Normal-Wollwäsche**  
von **W. Benger Söhne in Bregenz**;  
ferner zu billigsten Preisen eine  
große Auswahl von **Baumwoll-  
und Halbwooll-Tritowäsche** für  
**Damen und Herren.** [929] 3-6

Prämiert mit der silbernen  
Medaille auf der  
Hermannstädter Lokal-  
ausstellung 1903 für  
**Badewannen und Blechartikel.**

**Stuchlich's Badewannen**  
sind die besten. [507] 41-50  
Preise: heizbare 40 K  
nicht heizbare 24 K  
Größe derselben: 60 cm. hoch, 1-22 m. lang.  
**Gustav Stuchlich**  
Hermannstadt, Saggasse Nr. 5.

**Kunzt- und Bauhloßjerei,  
Installateur**  
**E. Purece**  
Hermannstadt, Rosenanger Nr. 9  
empfiehlt sein **grösstes und reichhaltigstes**  
**Lager in allen neuesten, bestbewährten**  
**und billigsten**  
**Sparherden**  
eigener Erzeugung  
sowohl in **Eisenblech**, wie auch in **feiner**  
**Porzellankachel-Ausführung**, von welchen  
**schon viele Hunderte in Hermann-  
stadt und Umgebung** in Benutzung stehen, wohl  
der beste Beweis für deren ganz besondere **Güte** und  
**Dauerhaftigkeit.**  
Die **transportablen Kachel-sparherde**  
werden nicht — wie anderswo — mit Diab, sondern  
durch **soliden Eisenfuß** miteinander verbunden.  
**Spezialität:**  
Sparherde mit Warmwasser-Anlage für Bade-  
zimmer. [533] 32  
Größere Sparherde für Hotels, Krankenhäuser  
u. s. w. werden in kürzester Zeit angefertigt.  
Für jeden von mir gekauften Sparherd leiste  
ich **langjährige Garantie.**

**GEHEIME**  
KRANKHEITEN HEILT  
**THIAS**  
SICHER UND RASCH  
STILLET  
IN 2-3 TAGEN  
UNTER GARANTIE  
DEN NOCH SO  
VERALTETEN FLUSS.  
FÜR MÄNNER K. 1.80. FÜR FRAUEN K. 2.50.  
GEBEN GICHT, RHEUMA, KOPF- u. ZAHNSCHMERZEN  
IST DAS PAPP'SCHE  
**MENTHOLIN**  
EIN SICHER WIRKENDES MITTEL  
PAPPE'S  
1 Kanne.  
DIE OBIGEN MITTEL VERSENDET DISKRET:  
**L. PAPP**  
APOTHEKER, TISZASZENTIMRE.  
Hauptdepot für Hermannstadt:  
**Karl Müllers Apotheke,**  
„Zum schwarzen Adler“  
Baron Brukenthal'sches Palais.  
(727) 23-110